



# Newsletter

Ausgabe Nr. **36**/2019 vom 6. September 2019

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee-Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Weitere Informationen: [www.staedtebund-bodensee.org](http://www.staedtebund-bodensee.org)



# BREGENZ

## Bregenz

### Rad- und Fußweg: Bregenz hat Konzept überarbeitet

In der Stadtvertretungssitzung am 11. Juli wurde das neue Fuß- und Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt beschlossen. Es definiert die Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau des Fußgänger- und Fahrradverkehrs in Bregenz für die kommenden 15 Jahre.



© Dietmar Stiplovsek

Aufbauend auf einem breit angelegten Beteiligungsprozess, bei dem über 400 Wünsche und Anregungen von Expertinnen und Experten sowie aus der Bevölkerung zusammengetragen wurden, entstand ein umfassender Katalog, der über 200 Einzelmaßnahmen – aufgeteilt auf 12 Handlungsfelder – beinhaltet. Beispiele sind die Verbindungen Stadt-See bzw. See-Stadt, die bessere Querungsmöglichkeit der Innenstadt, eine höhere Durchlässigkeit in dichten Siedlungsräumen oder die Errichtung von Radschnellverbindungen.

Sämtliche Maßnahmen folgen vor allem den Zielsetzungen, den Fuß- und Radverkehrsanteil in Bregenz kontinuierlich zu steigern sowie die Verkehrssicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer weiter zu erhöhen. Zusätzlich soll das Fuß- und Radverkehrsklima durch gezielte Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung gestärkt werden.

Das neue Fuß- und Radverkehrskonzept ist auf der Website der Stadt ([www.bregenz.gv.at](http://www.bregenz.gv.at)) abrufbar. Auskünfte erteilt darüber hinaus auch die Dienststelle Stadtplanung und Mobilität. Bregenz ist seit 2008 Mitglied im e5-Netzwerk der energieeffizienten Gemeinden, wurde bereits vor neun Jahren als erste österreichische Landeshauptstadt zertifiziert und besitzt seit 2014 den Status „eeee“.



## Alpabtrieb in Dornbirn

Nach einem guten Alpsommer ziehen die Äplerinnen und Äpler gemeinsam mit ihrem Vieh im September wieder ins Tal. An insgesamt vier Terminen kehren die 2500 Tiere großteils über die Ebniter- bzw. Gütlestraße zurück. Es kann zu Verkehrsbehinderungen kommen, Wartezeiten bis zu 20 Minuten und Straßensperren sind möglich. Die Viehverteilung findet jeweils am Parkplatz des Waldbades Enz statt. Wie in den vergangenen Jahren gibt es auch wieder ein großes Fest: Am 21. September begleitet ab 11:30 Uhr die Hatler Bauernkapelle den Alpabtrieb Gunzmoos – Obermörzel (12:30 Uhr) sowie Unterfluh – Altenhof (14:00 Uhr). Für Speis und Trank ist gesorgt. An diesem Termin wird die Gütlestraße vom Campingplatz bis zum Conrad Sohm gesperrt. Am 28. September bewirbt der Feuerwehruzug aus Kehlegg den Alpabtrieb der Alpe Wöster. Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann: *„Die Bewirtschaftung der Dornbirner Alpen hat eine lange Tradition und ist für den Erhalt unserer Kulturlandschaft, insbesondere auch für unsere Naherholungsgebiete wichtig. Ich freue mich, die Äplerinnen und Äpler wieder wohlbehalten im Tal begrüßen zu dürfen.“*

### Termine Alpabtrieb 2019

- **Samstag, 7. September:** Alpe Ilgenwald um 14:00 Uhr, Alpe Jägerswald um 15:00 Uhr (erschwerter Zufahrt mit Wartezeit ab 13:00 Uhr)
- **Samstag, 14. September:** Alpe Gschwendt um 13:00 Uhr (Viehverteilung nur zum Teil beim Parkplatz Waldbad Enz, erschwerter Zufahrt mit Wartezeit ab 12:30 Uhr)
- **Samstag, 21. September mit großem Fest ab 11:30 Uhr:** Gunzmoos – Obermörzel um 12:30 Uhr sowie Unterfluh - Altenhof um 14:00 Uhr, Musikalische Begleitung durch die Bauernkapelle und Verpflegung durch die MG Hatlerdorf (Totalsperre der Gütlestraße ab Höhe Campingplatz bis zum Conrad Sohm von 11:30 bis 18:00 Uhr)
- **Samstag, 28. September:** Bocksberg um 11:30 Uhr sowie Alpe Wöster bestehend aus Hasengerach und Laubach um 12:00 Uhr (Sperrung zwischen 11:00 und 14:30 Uhr) Der Feuerwehruzug aus Kehlegg sorgt hier für eine Bewirtung.

Mehr als 2500 Tiere, rund 2100 Rinder, 300 Milchkühe und 100 Pferde verbrachten heuer auf den rund 40 Dornbirner Alpen den Sommer. Die heimischen Landwirte nutzen dabei die Futtermittel in den Dornbirner Bergen und tragen wesentlich zum Erhalt der Naherholungsgebiete bei. Der überwiegende Teil unserer Bergegebiete wäre ohne diese Bewirtschaftung bis auf ca. 1500 Meter durchgehend bewaldet. Das Weidevieh hält die Alpflächen waldfrei und fördert damit Pflanzen, die ansonsten nur auf Sonderstandorten wie Felsköpfen, flachgründigen Humusaufgaben oder in Lawenstrichen vorkommen. *„Die Landwirtschaft versorgt die Bevölkerung nicht nur mit Nahrungsmitteln, die pflegen und erhalten auch unsere wunderschöne Landschaft. Der Alpabtrieb im September ist ein großes Fest und im bäuerlichen Jahreskreis nach wie vor einer der Höhepunkte,“* ergänzt Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann.

## Kammgarnareal entwickeln und neu beleben

Der Schaffhauser Stadtrat möchte das Areal der ehemaligen Kammgarn neu nutzen und beleben und hat hierfür eine Rahmenkreditvorlage zuhanden des Stadtparlaments verabschiedet. Das Kammgarnareal soll für die Bevölkerung und die ganze Region künftig einen bedeutenden Mehrwert in wirtschaftlicher, kultureller und städtebaulicher Hinsicht bieten. Teil des Vorhabens ist der Verkauf des 2. und 3. Obergeschosses des Kammgarn Westflügels an den Kanton. Dort soll die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) einziehen.



Nach der Schliessung der «Hallen für Neue Kunst» stehen der Stadt grosszügige Räumlichkeiten mit besonderem Ambiente in den alten Fabrikhallen zur Verfügung. Der Stadtrat hat nun die Rahmenkreditvorlage zur Entwicklung des Kammgarnareals an das Parlament verabschiedet. Als Hotspot des öffentlichen Lebens soll das Kammgarnareal die südliche Altstadt spürbar beleben. Diese Vision hat der Stadtrat unter Berücksichtigung der Ergebnisse des öffentlichen Mitwirkungsprozesses in der Erarbeitung des Projekts verfolgt und daraus ein ausgewogenes und breit abgestütztes Nutzungskonzept entwickelt.

### Attraktiver Nutzungsmix und Aufwertung des Kammgarnhofs

Voraussetzung für die neue Nutzung der Räumlichkeiten im Westflügel der Kammgarn ist eine Sanierung des kompletten Gebäudes auf den Stand eines Edellohbaus. Im Erdgeschoss (EG) und 1. Obergeschoss (OG) des sanierten Gebäudes werden die Bibliothek, die Ludothek sowie ein gastronomisches Angebot Platz finden. Daneben bleibt Platz für innovative Unternehmen, die von der kreativen Nachbarschaft des Kammgarnareals profitieren. Das 2. und 3. OG sollen an den Kanton verkauft werden, der die Geschosse

der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) zur Verfügung stellt. Die PHSH wird im Wettbewerb um Studierende vom attraktiven Standort in der Altstadt nahe des Rheins, dem aufgewerteten Areal mit Campus-Charakter und den Synergien mit der Bibliothek profitieren. Als Gegengeschäft zum Kauf der beiden Stockwerke plant der Stadtrat, dem Kanton das Areal des Pflegezentrums Geissberg (rückgebaut) als strategische Landreserve abzukaufen.

Sollte sich der Einzug der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen nicht realisieren lassen, stehen die beiden Stockwerke für eine wirtschaftliche Nutzung zur Verfügung, die zu den anderen Nutzungen des Gebäudes passt. Im 4. OG sollen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung ein oder mehrere Unternehmen aus der Design- und Kreativwirtschaft oder der Informations- und Kommunikationsindustrie angesiedelt werden.

Neu gestaltet und aufgewertet wird auch der Kammgarnhof. Dies wird entscheidend zur Belebung des Areals beitragen. Künftig werden im Kammgarnhof Grünflächen als Erholungsräume sowie eine Fläche für Veranstaltungen Platz finden. Damit der heute als Parkplatz dienende Hof umgestaltet werden kann, wird eine einstöckige Tiefgarage mit ca. 100 Parkplätzen gebaut. Die IWC wird sich zur Hälfte an den Baukosten für diese Tiefgarage beteiligen und im Gegenzug die Hälfte der Parkplätze erhalten.

Für die Entwicklung des Kammgarnareals beantragt der Stadtrat einen Rahmenkredit von 31.24 Mio. Franken. Weiter beantragt er den Verkauf zweier Geschosse an den Kanton für 9.6 Mio. Franken. Durch den Verkauf der beiden Geschosse, die Mitfinanzierung der Tiefgarage durch die IWC und Entnahmen aus dem Stadtentwicklungs- und Parkplatzfonds liegen die von der Stadt zu tragenden Nettoinvestitionen bei 14.88 Mio. Franken.

### **Meilenstein in der Stadtentwicklung**

Bei der Entwicklung des Kammgarnareals handelt es sich um ein Generationenprojekt, welches einen Meilenstein in der Stadtentwicklung darstellt. Die Aufwertung dieses Schlüsselareals am Rhein sieht der Stadtrat als einmalige Chance, um einen bedeutenden Mehrwert für die Bevölkerung zu erzielen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Entwicklung des Kammgarnareals eine einzigartige und nachhaltige Investition in die Zukunft von Stadt und Kanton Schaffhausen ist.

Website: [www.stadt-schaffhausen.ch](http://www.stadt-schaffhausen.ch)